

KLIMASCHUTZ – CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN MITTELSTAND

„ Heiße Sommer
hatten wir
schon immer mal.“ +

„ Die Schüler der
Fridays for
Future-Demos sollten
bestraft werden.“ +

„ Der Klimawandel
ist nichts als Schwindel...“ +

Aussagen solcher Art begegnet man zum Thema Klimawandel und sie zeigen, wie weit verbreitet doch Positionen sind, die den Klimawandel kleinreden oder leugnen. Auch wenn nicht jeder heiße Sommer und jede Wetterkapriole eins zu eins der Erderwärmung zugeschrieben werden kann, zeigt sich doch eines: extreme Wetterbedingungen häufen sich weltweit. Wie wichtig noch immer Aufklärung und Informationen zum Thema Klimawandel sind, wird hiermit ganz deutlich.

Täglich werden wir mit Nachrichten über Umweltkatastrophen wie Dürreperioden oder Überschwemmungen konfrontiert, aber wer hat schon die Zeit, tiefer in die Materie der Ursachen einzusteigen? Grundsätzlich sollte man wissen: Wetter und Klima sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe. Das Wetter ist ein physikalischer Zustand der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort. Um vom Klima zu sprechen, muss man alle Witterungseinflüsse

über einen längeren Zeitraum – meist 30 Jahre – zusammenfassen und dann den Mittelwert berechnen. Beim Klima werden die Witterungseinflüsse von einem größeren Gebiet ausgewählt und die Summe vieler Faktoren herangezogen.

Die Gleichsetzung der Begriffe Klimawandel und globale Erwärmung führt ebenfalls häufig zu Missverständnissen, da der Klimawandel der globalen Erwärmung übergeordnet ist. Das heißt, der Klimawandel kann logischerweise natürliche Gründe haben und hat erdgeschichtlich auch häufig stattgefunden. Wir alle kennen die tödlichen Auswirkungen von Vulkanausbrüchen oder Schwefelquellen. Die heutige Erderwärmung aber, und darüber sind sich die Forscher weltweit einig, ist zu einem großen Teil von Menschen gemacht.

Der natürliche Treibhauseffekt sorgt dafür, dass wir auf der Erde lebensfreundliche Temperaturen vorfinden. Ansonsten wäre es

auf der Erde ganz schön frostig. Der natürliche Treibhauseffekt ist also der Temperaturregler der Erde. Aber: Es wird zwischen dem natürlichen und dem von Menschen hervorgerufenen (anthropogenen) Treibhauseffekt unterschieden. Die Anreicherung von Treibhausgasen wie zum Beispiel Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4) oder auch Lachgas (N_2O) in der Atmosphäre verhindert die Abstrahlung der Wärme in das Weltall. Die Balance des natürlichen Treibhauseffekts wird sukzessive gestört. Die Folge: eine zunehmende Erderwärmung und ein langfristiger Klimawandel.

+ 1,8

Billionen Tonnen an Kohlenstoff in Form von Methan sind heute noch im arktische Permafrostboden gespeichert.

Auch vor 55 Millionen Jahren gab es bereits einen Anstieg von CO_2 , aber das vollzog sich in einem Zeitraum von 10.000 Jahren und nicht binnen 150 Jahren. Dass die CO_2 -Konzentration in

der Atmosphäre heute um rund 50 Prozent höher ist als zu Beginn der Industrialisierung, zeigt, wie schnell die Veränderungen stattfinden. Einige Folgen, die wir bereits spüren und sehen können: Die globalen Luft- und Meerestemperaturen steigen an, die polaren Eiskappen und Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt, extreme Wetterereignisse, z. B. Stürme, Überschwemmungen, Dürren und Hitzewellen häufen sich, Wasser wird knapper und zahlreiche Pflanzen und Tiere sind bedroht.

Eine zusätzliche Gefahr: Der arktische Permafrostboden speichert heute noch 1,8 Billionen Tonnen an Kohlenstoff in Form von Methan. Schmilzt der Boden, bedingt durch die Erwärmung, wird es in Form von Methan freigesetzt, was die Temperaturen weiter in die Höhe treibt. Ein teuflischer Kreislauf.

Wasserknappheit, Dürren, Ernteauffälle und damit verbundene politische und gesell-

schaftliche Folgen des Klimawandels, wie die Landflucht in weniger betroffene Regionen, führen auch zu mehr Flüchtlingen nach Europa. Zudem werden wir Überflutungen von Küstengegenden erleben: Ganze Inseln werden verschwinden – Szenarien, wie wir sie schon von Pazifikinseln aus den Nachrichten kennen.

Die Ursachen für die steigenden Emissionen sind klar. Das schädliche Kohlendioxid entsteht z. B. bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas sowie durch Schiffe, Flugzeuge, Autos und Industrie-Produktionen. Durch die Abholzung von Wäldern verlieren wir zunehmend die natürlichen Klimaregulierer, da die Bäume CO_2 aufnehmen. Der Ausbau der Viehzucht erhöht zunehmend die Menge an Methan: das Gas, das Kühe und Schafe bei der Verdauung ihres Futters produzieren. Hinzu kommt ein weltweit verstärkter Einsatz von Düngemitteln, die auch zum Treibhauseffekt beitragen. Noch ein Faktor, den wir nicht vergessen dürfen: Je mehr Menschen, umso mehr CO_2 . Wichtig, wenn man bedenkt, dass die Weltbevölkerung von 3 Milliarden 1960 bei mittlerer Projektion bis 2050 die 9 Milliarden überschritten haben wird.

Ohne stärkere politische Anstrengungen werden die globalen Emissionen von Treibhausgasen über die nächsten Jahrzehnte weiter zunehmen. Zwar verpflichteten sich die internationalen Staatengemeinschaften im Jahr 2015 durch das Übereinkommen von Paris, die menschengemachte globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, aber es wird dabei nicht geregelt, welches Land bis wann wie viele Emissionen einsparen muss. Hinzu kommt, dass ei-

+ Ohne stärkere politische Anstrengungen werden die globalen Emissionen von Treibhausgasen weiter zunehmen!

ner der größten Produzenten von Treibhausgasen – die USA – im Jahr 2020 aus diesem Abkommen aussteigen wird. America First. Ein Schritt vor, zwei zurück. Wissenschaftler sprechen von einem Point of no Return, der früher oder später erreicht wird. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Umkehr unmöglich. Wir müssen daher jetzt aktiv werden. Jeder Schritt ist wichtig. Auch der kleinste. Jetzt sind wir als Einzelpersonen – aber auch als Unternehmer – gefragt. Jede und jeder kann entscheiden, welcher Stromanbieter unterstützt wird: traditionelle oder Anbieter, die sich für erneuerbare Energien einsetzen. Lasse ich das Auto zu Hause und nehme das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel? Bilde ich Fahrgemeinschaften? Muss es jeden Tag Fleisch geben oder im Flugzeug transportierte Mangos? Setze ich auf regionale Produkte, verwende möglichst wenig Plastik und wasche die Wäsche bei geringerer Temperatur?

Und Unternehmen wie wir Mittelständler? Es gibt viele Wege und Möglichkeiten. Man muss nur den ersten Schritt machen. Wir bei Wackler beschäftigen uns schon seit über 10 Jahren intensiv mit dem Thema Umwelt- und Klimaschutz und arbeiten eng mit B.A.U.M. e. V. für umweltbewusstes Management zusammen. In diesen Jahren haben wir viel in neueste Produkte, Techniken und Prozesse investiert, um die Energieeffizienz in unserem Unternehmen zu verbessern und den CO₂-Ausstoß zu verringern. Wir haben unsere Energie- und Klimateffizienz durch das Unternehmen First Climate untersuchen und prüfen

lassen. Seit Anfang 2018 sind wir in Deutschland das erste klimaneutrale Unternehmen unter den führenden Gebäudedienstleistern und auch das erste klimaneutrale Zeitarbeits-Unternehmen. Die Treibhausgasemissionen, die wir trotz aller Bemühungen nicht vermeiden können, kompensieren wir durch zertifizierte Gold-Standard-Klimaschutzprojekte in Kenia und Guatemala. Mit unserem umwelt- und klimafreundlichen Premium-Reinigungsservice Green Clean – zu 100 % klimaneutral – unterstützen wir Kunden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und in ihrem Bestreben, mehr für die Umwelt zu tun. Wir überprüfen und bewerten regelmäßig die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt und das Klima. Der Schutz der Umwelt, insbesondere des Klimas, ist eines der vordringlichsten Aufgaben unserer Zeit.

Ein ganz wichtiger Punkt für mich persönlich ist, auf die globale Erderwärmung immer wieder hinzuweisen, zur Diskussion dieses Themas beizutragen, die Hintergründe zu verstehen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man es besser machen kann. Ich verstehe die Sorgen unserer Kinder.

Peter Blenke
Vorstand/CEO, Wackler Holding SE

